

Der Barock

Phasen des Barocks:

- Frühbarock: 1600 – 1630
- Hochbarock: 1630 – 1730
- Spätbarock: 1720 – 1770

Historische und geistige Hintergründe:

-Gegenreformation:

- Die katholische Kirche wird nach der Reformation wieder stärker
- Es soll ein „Himmel auf Erden“ entstehen
- Gläubige sollen wieder an die Kirche gebunden werden, z.B. durch Wallfahrten und Barockisierung vieler Kirchen
- Das Papsttum gewinnt an Bedeutung

-Absolutismus:

- Der Alleinherrscher empfindet sich als von Gott bestimmt
- Das gemeine Volk hingegen hat keinen Einfluss
- Das Repräsentationsbedürfnis dieses Staatssystems äußert sich in einem aufwändigen Lebensstil, verschwenderische Feiern und pompösen Schlossanlagen

-Dreißigjähriger Krieg (1618-1648):

- Die Menschen leiden unter den Kriegswirren und damit verbundenen Hungernöten und hohen Sterberaten
- Im Gegensatz hierzu leben die Fürsten in verschwenderischer Lebenslust
- Der Dreißigjährige Krieg vor allem in Deutschland, auch andere Länder die sich vergrößern und reicher werden wollten: Frankreich, Dänemark, Schweden
- Während des Dreißigjährigen Krieges kommt die Kunst zum Erliegen, danach entstehen erste Kirchen im neuen, barocken Stil durch italienische Künstler

-Seuchen:

→An vielen Orten erschweren Seuchen wie die Pest das Leben der Menschen

-„Mottos“:

→Mit der Allgegenwärtigkeit der Vergänglichkeit des Seins

→gehen die Mottos „carpe diem“ (= „Nutze den Tag“)

→und „Memento Mori“ (= „sei dir des Todes bewusst“)

-Sonderrolle der Niederlande:

→Nördliche Provinzen der Niederlande waren durch Handel und Gewerbe reich geworden und konnten die Selbstständigkeit von der spanischen Krone erreichen

→Die Südlichen Provinzen standen weiterhin unter der Herrschaft der spanischen Krone

-Endes des Barocks durch Französische Revolution:

→Naturwissenschaften und Philosophie unterstützen gleichzeitig ein kritisches und vernunftmäßiges Denken, das die Schwächen des alten Gesellschaftssystems aufzeigt

→In Frankreich nimmt das Zeitalter des Barocks ein jähes Ende mit der Revolution, die dem Absolutismus ein Ende bereitet (Zahlreiche Adelige landen unter der Guillotine)

Grundgedanken:

-Wort „baroque“ stammt aus dem franz. und bedeutet „überladen“ oder „schwülstig“

→Bezeichnet in F. ungewöhnliche, bis dahin nicht der Norm entsprechende Kunstformen

-Renaissance: Idealbild von Ruhe und Harmonie

→wird in Barock von Betonung starker Gefühle und Kontraste abgelöst

-gilt als repräsentative und prunkvollen Stilrichtung

→wird im 18. Jhd. Durch mehr zierlichen und verspielteren Rokoko abgelöst

Gestaltungsmittel:

Form:

- **naturalistische Abbildung** des Motivs
- Form, Proportionen, Volumen und Stofflichkeit (Materialeigenarten) werden sehr genau beobachtet und exakt wiedergegeben
- Häufig sehr **detaillierte und exakte Formensprache**
- Künstler arbeiten gerne mit **starken Verkürzungen**

Farbe und Malweise:

- **Gegenstandsfarbe** (= gewählte Farbe zum Malen entspricht der Farbe des Motivs)
- **Realitätsnahe Auswahl der Farben**
 - **ABER**: Jeder Künstler hat seine eigene Vorliebe für eine bestimmte Farbpalette (= Farbauswahl)
- Farbe wird der gewünschten Wirkung untergeordnet (z.B. Lichtstimmung)
- Aus der Nähe betrachtet, sieht man den Pinselstrich und die aufgetragene Farbe
 - trotzdem scheint alles täuschend echt
- Farbe wird meist **pastos (=dick) aufgetragen**
 - Weiß wird am Schluss als besonderer Akzent gesetzt

Licht:

- **scheinwerferartiges Licht** steht in Kontrast zu großen, dunklen Stellen
 - häufig ist die **Lichtquelle verdeckt oder versteckt**
- **Licht-Schatten-Effekte** sind sehr beliebt und werden **theatralisch** eingesetzt
- **Hintergrund ist oft sehr dunkel**, wenige Teile wie Kopf oder Hände einer Figur werden beleuchtet
 - **Dramatik und Bewegung**

Raum:

- Verdeckung klarer Raumgrenzen
- Bevorzugung **niedriger Horizonte bei Landschaften**, sodass eine Tiefenwirkung entsteht
- Einsatz der **bekannten Mittel der perspektivischen Darstellung**
- Steigerung der Illusion von Raum ins Unendliche**

Komposition:

- Vermittlung von Bewegung und **Dynamik durch den Bildaufbau**
- Häufig **überfüllte, chaotisch wirkende Szenen**
 - das **Auge des Betrachters ist ständig in Bewegung**, um alle Bildelemente zu erfassen
- offene Ellipsen, geschwungene Linien, Diagonalen und Gegendiagonalen sind wichtige Kompositionsmittel
- Asymmetrie** im Bildaufbau steigert die Dynamik

Bildgattungen:

-Genre:

- alltägliche Szenen
- kleinformatig
- häufig moralisierende Inhalte

-Interieur:

- Darstellung bürgerlichen Lebens in prächtigen Innenräumen

-Landschaft:

- In Niederlanden: Darstellung der Heimat
- In Frankreich: ideale, antikisierende Landschaft

-Religiöse Themen:

- Auftragskunst v.a. in katholischen Ländern
- meist in großen Formaten als Altarbilder
- Szenen halten meist einen besonders spannenden Moment fest

-Porträt/Gruppenbild:

- Repräsentationsbedürfnis bedingt eine Blütezeit des Porträts als repräsentative und charaktervolle Darstellung

-Stilleben/„Vanitas“-Stilleben:

- In einem Stilleben werden tote, bzw. reglose, Gegenstände in Szene gesetzt und präsentiert
- „Vanitas“ bedeutet übersetzt „Nichtigkeit“ oder „Eitelkeit“ und steht für die Vergänglichkeit alles irdischen Seins
- In einem Vanitas-Stilleben wird mithilfe der Symbolik der inszenierten Gegenstände zur Schau gestellt
- Die Prinzipien „carpe diem“ und „Memento Mori“ werden bildlich veranschaulicht

-Typische Gegenstände sind:

- Der Totenkopf, der die Begrenztheit menschlichen Lebens zeigt
- das halb geleerte, kippende oder gebrochene Glas, was das nahende Ende verdeutlicht
- die Sanduhr, die das Abfließen der Lebenszeit verbildlicht
- Luxusgüter wie Schmuck, Geld oder kostbare Schalen und Spielutensilien wie Würfel warnen vor einer ausschweifenden und Verschwendungssucht

Bildhauerei:

-Fortführung der Bildhauerei der Renaissance

Renaissance (Ruhe & Harmonie) → Barock (Gefühl, Theatralik, Dramatik, Spannung & Bewegung)

-Darstellung:

- Allansichtigkeit: man kann um die Figur herumgehen
- Aufgreifen antiker Formenelemente
- naturgetreue Darstellungsweise von Menschen
- häufig Aktdarstellungen
- häufig Betonung der Senkrechten, z. T. gegeneinander verlaufende Körperachsen (Kontrapunkt), z. T. spiralförmige Drehung von Figuren um senkrechte Achse

-Vollplastische Ausarbeitung:

- Vorbild: Antike Klassik
- Ziel: ruhiger und harmonischer Ausdruck
- häufig stehen Figuren in Kontrapost (= bestimmte menschliche Haltung, bei der das Körpergewicht auf das Standbein verlagert wird, während das zweite Bein entspannt ist)

-Materialien:

- Holz
- Marmor
- Terrakotta

-Aufgabenbereiche:

- Ausstattung von Kirchen
- Reiterstatuen für Herrscher
- zunehmend realistische menschliche und tierische Skulpturen
- Verbindung von Architektur & Skulptur: Wandergrabmal

-Theatrum Sacrum:

- theatralisch inszenierte Figurengruppen mit religiösem Bezug
- Altraum wird zur Bühne
- vgl. Gesamtkunstwerke: Figurengruppe samt Lichtführung integriert sich perfekt ins Gesamtbild

-Raumgreifende Darstellung:

- Gesten und Haltungen der Figur greifen in den Raum
- häufig gedrehte Körper mit kompliziert verschobenen Achsen
- mehrere interessante Betrachterstandpunkte 360°-Sicht = Allansicht
 - Freiplastik
- Skulpturen werden so platziert, dass ein Herumlaufen möglich ist
 - z.B. Mitte des Raums, Gärten und Parks

-Vollplastische Ausarbeitung:

- Art der Gestaltung ist = hellenistische Plastik
 - ausdrucksstarke Bewegung
 - realistische Anatomie
 - kunstvolle Details
- Ausarbeitung von bewegten, stark plastischen Figuren
- Rokoko → Figuren werden feiner
 - wirken v.a. dekorativ

-Materialien:

- Bronze
- Marmor
- Holz → farbig bemalt und vergoldet
- Porzellan → v.a. für Kleinplastiken

-Aufgabenbereiche:

- Ausstattung von Kirchen
- Gestaltung öffentlicher Plätze
- Porträtbüsten
- Brunnen- und Gartengestaltung

Architektur:

-Unterscheidung zwischen **Sakralbau** (Kirchenbau) & **Profanbau** (Schlossanlagen)

Künstler:

- Rembrandt van Rijn: „Die Nachtwache“
„Die Opferung des Isaaks“
- Peter Paul Rubens: „Geißblattlaube“
„Das Jüngste Gericht“
- Jan Vermeer: „Das Mädchen mit dem Perlenohrring“
- Michelangelo Merisi da Caravaggio: „Medusa“
- Claude Lorrain: „Hafen bei Sonnenaufgang“